



Patientenaufkleber

A) Frührehabilitations-Barthel-Index	Datum				
Intensivmedizinisch überwachungspflichtiger Zustand	ja nein	-50 0	-50 0	-50 0	-50 0
Absaugpflichtiges Tracheostoma	ja nein	-50 0	-50 0	-50 0	-50 0
Intermittierende Beatmung	ja nein	-50 0	-50 0	-50 0	-50 0
Beaufsichtigungspflichtige Orientierungsstörung (Verwirrtheit)	ja nein	-50 0	-50 0	-50 0	-50 0
Beaufsichtigungspflichtige Verhaltensstörung (mit Eigen- und/oder Fremdgefährdung)	ja nein	-50 0	-50 0	-50 0	-50 0
Schwere Verständigungsstörung	ja nein	-25 0	-25 0	-25 0	-25 0
Beaufsichtigungspflichtige Schluckstörung	ja nein	-50 0	-50 0	-50 0	-50 0
Summe A					

B) Barthel-Index		Datum				
Essen	komplett selbständig oder selbständige PEG-Beschickung/-Versorgung	10	10	10	10	
	Hilfe bei mundgerechter Vorbereitung, aber selbständiges Einnehmen oder Hilfe bei PEG-Beschickung/-Versorgung	5	5	5	5	
	kein selbständiges Einehmen und keine MS/PEG-Ernährung	0	0	0	0	
Aufsetzen& Umsetzen	komplett selbständig aus liegender Position in (Roll-)Stuhl und zurück	15	15	15	15	
	Aufsicht oder geringe Hilfe (ungeschulte Laienhilfe)	10	10	10	10	
	erhebliche Hilfe (geschulte Laienhilfe oder profesionale Hilfe)	5	5	5	5	
	wird faktisch nicht aus dem Bett transferiert	0	0	0	0	
Sich waschen	vor Ort komplett selbständig inkl. Zähneputzen, Rasieren und Frisieren	5	5	5	5	
	erfüllt „5“ nicht	0	0	0	0	
Toiletten- benutzung	vor Ort komplett selbständige Nutzung von Toilette oder Toilettenstuhl inkl. Spülung/Reinigung	10	10	10	10	
	vor Ort Hilfe oder Aufsicht bei Toiletten- oder Toilettenstuhlbenutzung oder deren Spülung/Reinigung erforderlich	5	5	5	5	
	benutzt faktisch weder Toilette noch Toilettenstuhl	0	0	0	0	
Baden/ Duschen	selbständiges Baden oder Duschen inkl. Ein-/Ausstieg, sich reinigen und abtrocknen	5	5	5	5	
	erfüllt „5“ nicht	0	0	0	0	
Aufstehen & Gehen	ohne Aufsicht oder personelle Hilfe vom Sitz in den Stand kommen und mindestens 50 m ohne Gehwagen (aber ggf. mit Stöcken/Gehstützen) gehen	15	15	15	15	
	ohne Aufsicht oder personelle Hilfe vom Sitz in den Stand kommen und mindestens 50 m mit Hilfe eines Gehwagens gehen	10	10	10	10	
	mit Laienhilfe oder Gehwagen vom Sitz in den Stand kommen und Strecken im Wohnbereich bewältigen (alternativ: im Wohnbereich komplett selbständig im Rollstuhl)	5	5	5	5	
	erfüllt „5“ nicht	0	0	0	0	
Treppensteigen	ohne Aufsicht oder personelle Hilfe (ggf. inkl. Stöcken/Gehstützen) mindestens ein Stockwerk hinauf und hinuntersteigen	10	10	10	10	
	mit Aufsicht oder Laienhilfe mind. ein Stockwerk hinauf und hinuntersteigen	5	5	5	5	
	erfüllt „5“ nicht	0	0	0	0	
An- und Auskleiden	zieht sich in angemessener Zeit selbständig Tageskleidung, Schuhe (und ggf. benötigte Hilfsmittel z. B. Antithrombosestrümpfe, Prothesen) an und aus	10	10	10	10	
	kleidet mindestens den Oberkörper in angemessener Zeit selbständig an und aus, sofern Utensilien in greifbarer Nähe sind	5	5	5	5	
	erfüllt „5“ nicht	0	0	0	0	
Stuhlkontinenz	ist stuhlkontinent, ggf. selbständig bei rektalen Abführmaßnahmen oder AP-Versorgung	10	10	10	10	
	ist durchschnittlich nicht mehr als 1x/Woche stuhlinkontinent oder benötigt Hilfe bei rektalen Abführmaßnahmen/Versorgung	5	5	5	5	
	ist durchschnittlich mehr als 1x/Woche stuhlinkontinent	0	0	0	0	
Harnkontinenz	ist harnkontinent oder kompensiert seine Harnkontinenz/versorgt seinen DK komplett selbständig und mit Erfolg (kein Einnässen von Kleidung oder Bettwäsche)	10	10	10	10	
	kompensiert seine Harnkontinenz selbständig und mit überwiegendem Erfolg (durchschnittlich nicht mehr als 1x/Tag Einnässen von Kleidung oder Bettwäsche) oder benötigt Hilfe bei der Versorgung seines Harnkathetersystems	5	5	5	5	
	ist durchschnittlich mehr als 1x/Tag harninkontinent	0	0	0	0	
	Summe B (max 100)					
	Summe A + B					



Patientenaufkleber

C) erweiterter Barthel-Index		Datum				
Verstehen	ungestört (nicht Patienten, die nur Geschriebenes verstehen)	15	15	15	15	
	verstehet komplexe Sachverhalte, aber nicht immer	10	10	10	10	
	verstehet einfache Aufforderungen	5	5	5	5	
	Verstehen nicht vorhanden	0	0	0	0	
Sich verständlich machen	kann sich über fast alles verständlich machen	10	10	10	10	
	kann einfache Sachverhalte ausdrücken	5	5	5	5	
	kann sich nicht oder fast nicht verständlich machen	0	0	0	0	
Soziale Interaktion	ungestört	10	10	10	10	
	gelegentlich unkooperativ, aggressiv, distanzlos oder zurückgezogen	5	5	5	5	
	immer oder fast immer unkooperativ	0	0	0	0	
Lösen von Alltagsproblemen	Planung von Handlungsabläufen, Umstellungsfähigkeit, Einhalten von Terminen, pünktliche Medikamenteneinnahme, Einsicht in Defizite und deren Konsequenzen im Alltag					
	im wesentlichen ungestört	10	10	10	10	
	benötigt geringe Hilfestellung	5	5	5	5	
	benötigt erhebliche Hilfestellung	0	0	0	0	
Gedächtnis, Lernen und Orientierung	im wesentlichen ungestört (kein zusätzlicher Pflegeaufwand erforderlich)	15	15	15	15	
	muß gelegentlich erinnert werden oder verwendet externe Gedächtnishilfen	10	10	10	10	
	muß häufig erinnert werden	5	5	5	5	
	desorientiert, mit oder ohne Tendenz zum Weglaufen	0	0	0	0	
Sehen und Neglect	im wesentlichen ungestört	15	15	15	15	
	schwere Lesestörung, findet sich aber (ggf. mit Hilfsmitteln) in bekannter und unbekannter Umgebung zurecht	10	10	10	10	
	findet sich in bekannter, aber nicht in unbekannter Umgebung zurecht	5	5	5	5	
	findet sich auch in bekannter Umgebung nicht ausreichend zurecht (findet z. B. eigenes Zimmer oder Station nicht / übersieht oder stößt an Hindernisse oder Personen)	0	0	0	0	
Summe C						

Eingangskriterien der Phase C nach BAR (zutreffendes ankreuzen)	Datum				
Patient ist überwiegend bewußtseinsklar, kommt einfachen Aufforderungen nach, seine Handlungsfähigkeit reicht aus, um an mehreren Therapiemaßnahmen täglich von je etwa 30 Minuten Dauer aktiv mitzuarbeiten					
Patient ist kommunikations- und interaktionsfähig (ggf. unter Verwendung von Hilfsmitteln)					
Patient ist teilmobiliert (z. B. längere Zeit kontinuierlich zwei bis vier Stunden im Rollstuhl verbringend)					
für alltägliche Verrichtungen weitgehend auf pflegerische Hilfe angewiesen					
bedarf keiner intensivmedizinischen Überwachung/Therapie, da praktisch keine Gefahr für lebensbedrohliche Komplikationen mehr besteht (vital-vegetative Stabilität)					
nicht mehr beatmungspflichtig					
bestehende Begleiterkrankungen dürfen eine Mobilisierung nicht verhindern					
keine konkrete Selbst- und Fremdgefährdung (z. B. durch Weglauftendenz, aggressive Durchbrüche) und keine schweren Störungen des Sozialverhaltens. Kleingruppenfähigkeit (drei bis fünf Patienten) muß vorliegen und darf nicht durch schwere Verhaltensstörungen gefährdet werden. Diese sollten nicht nur kurzfristig beeinflussbar sein					
Handzeichen Mitarbeiter					